

Das Zentrum "zum Gugger" Fislisbach

Autor(en): **Sommer, H.P.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Badener Neujaersblätter**

Band (Jahr): **58 (1983)**

PDF erstellt am: **04.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-324202>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Zentrum «zum Gugger» Fislisbach

Wenn heute in Fislisbach wieder ein Haus «zum Gugger» entstanden ist, heisst das nicht, dass eine bestehende Liegenschaft ein neues Kleid erhalten hat. Vielmehr wurde ein von Grund auf neues Objekt projiziert und ausgeführt, dies unter Wahrung des Dorfcharakters.

Gestaltung des Objektes im Rahmen des Dorfbildes

Südwestlich von Fislisbach liegt die markante Erhöhung Boll. Von diesem Hügel aus geniesst man einen ausgezeichneten Überblick über das Dorf. Zwei markante Eigenheiten präsentieren sich dem Betrachter: Die kath. Kirche, die sich aus allen Gebäuden abhebt, und die Vielfalt der Neigungen und Richtungen der Dachflächen. Sehr schön lässt sich daraus der Charakter des ursprünglich reinen Bauerndorfes ablesen. Dieser Gedanke lag auch der rein äusserlichen Form des neuen Bauvorhabens zugrunde. Auf einem nach aussen ablesbaren eingeschossigen Sockelgeschoss folgt die Dachfläche, die teilweise drei Geschosse überdeckt. Mit den unterschiedlichen Firsthöhen, die grösste Höhe misst zirka 14 m ab Terrain, wurde eine Harmonie mit den bestehenden Steildächern der Nachbarschaft angestrebt. Im Erdgeschoss wurden die Ladengeschäfte so plaziert, dass ein teilweise überdeckter, bepflanzter Innenhof entstanden ist. Mit einer dekorativen Gartengestaltung wird abseits von den öffentlichen Verkehrswegen eine Umgebung angeboten, die auch zum Verweilen und zu einem Gespräch einlädt. Ein integriertes attraktives Strassenkaffee wird ebenfalls einiges zur Belebung beitragen. Von diesem Innenhof aus sind sämtliche Geschäfte und Wohnungen erreichbar.

Planungsphase

Auf rein privater Basis entstand im Frühjahr 1977 der Gedanke, die drei bestehenden Liegenschaften zwischen Hotel Rössli und Volg durch ein neues Gesamtprojekt zu ersetzen. Es betraf dies die damalige Metzgerei Killer, das Lebensmittelgeschäft Misteli sowie das rückwärtig gelegene Einfamilienhaus des H. Schibli. Die ersten Kontaktnahmen mit den Grundeigentümern verliefen recht positiv, wenn auch eine gewisse Skepsis vorherrschte. Parallel zu diesen Landverhandlungen wurden erste Kontakte mit möglichen Ladeninteressenten aufgenommen. Am 27. Juni 1977 konnten die ersten Projektideen den Landbesitzern und den direkt betroffenen Nachbarn vorgestellt werden. Allgemein

wurde das Projekt befürwortet, doch viele Fragen mussten noch unbeantwortet bleiben. Aus diesen Gesprächen entwickelte sich auch die Trägerschaft für das Objekt. Es beteiligte sich Herr J. Misteli als Besitzer des Lebensmittelladens und die Herren R. Camenzind und HP. Sommer als Architekten. Anlässlich der Gewerbeschau Fislisbach im Oktober 1978 wurden die Fislisbacher erstmals mit diesem Projekt konfrontiert. Mehrheitlich zeigte sich die Bevölkerung positiv überrascht.

Am 4. Dezember 1978 erfolgte dann die Baueingabe. Die Zufahrten richteten sich nach dem vorgegebenen Erschliessungskonzept des Gemeinderates. Dieses Erschliessungskonzept wurde jedoch an der Gemeindeversammlung vom 18. Dezember 1978 durch den Stimmbürger verworfen. Zusammen mit dem Kanton und der Gemeinde Fislisbach musste daraufhin eine neue Zufahrtsmöglichkeit erarbeitet werden. Mit der Erteilung der Baubewilligung am 29. April 1980 konnte dann die intensive Arbeit der Realisation und der Verhandlungen mit den möglichen Stockwerkeigentümern beginnen.

Bauphase

Damit das Projekt überhaupt realisiert werden konnte, mussten 3 Liegenschaften abgebrochen werden. Zwei Häuser, die Metzgerei Killer sowie das Lebensmittelgeschäft Misteli, durften erst entfernt werden, als im neuen Objekt wieder ein Metzgerei- und Lebensmittelbetrieb vorhanden war, galt es doch das bestehende Verkaufsangebot während der Bauphase nicht zu schwächen. Mit dem dritten Abbruchobjekt musste ebenfalls zugewartet werden, bis ein gleichwertiger Ersatz gefunden werden konnte. Dadurch war nur ein etappenweiser Bauablauf möglich. Zudem erfolgte der Bau um die drei bestehenden Liegenschaften herum, wobei jeweils nach Notwendigkeit einzelne Gebäudeteile und Wände vor dem eigentlichen Abbruch entfernt werden mussten. Die einzelnen Abbruchdaten mögen etwas Aufschluss über die verschiedenen Bauphasen geben:

Abbruch 1. Gebäudeteil Liegenschaft Killer	16. Dezember 1980
Abbruch 2. Gebäudeteil Liegenschaft Killer	13. Juli 1981
Abbruch 3. Gebäudeteil Liegenschaft Killer	24. August 1981
Abbruch Liegenschaft Misteli	26. August 1981
Abbruch Liegenschaft Schibli	5. April 1982

Begonnen wurde mit demjenigen Gebäudeteil, der den Lebensmittelladen mit Metzgerei, ein Blumengeschäft, Gewerberäume sowie eine Apotheke beherbergen musste. Am 6. August 1981 konnte der Lebensmittelladen nach einer Bauzeit von 8 Monaten der Bestimmung übergeben werden. Am 25. September 1981 übernahmen das Blumengeschäft und die Apotheke ihre Aufgabe als

Dienstleistungsbetriebe. Daneben waren aber noch folgende Gebäudeteile in der Rohbauphase: Raiffeisenbank, Postlokalitäten, Restaurant, Arztpraxis, Zahnarztpraxis, Büros und Wohnungen. Mit der Inbetriebnahme der ersten Geschäfte mussten aber auch annehmbare Zugänge für Kunden sowie Parkierungsmöglichkeiten geschaffen werden. Dies bedingte einigen Aufwand an Provisorien und Improvisationen, musste doch der weitere Bau mit allen Mitteln vorangetrieben werden, damit die weiteren Einzugstermine eingehalten werden konnten: Eröffnung Arztpraxis 12. Juni 1982, 10 Wohnungen 1. Juli 1982, Architekturbüro 20. Juli 1982, Postlokalitäten 23. August 1982, Restaurant 6. Oktober 1982, Raiffeisenbank 1. November 1982. Wenn am 1. Januar 1983 die Zahnarztpraxis fertig erstellt wird, erfüllt das neugeschaffene Zentrum in Fislisbach mit einer reinen Bauzeit von 25 Monaten sicher die gesteckten Erwartungen.

Funktion

Mit dem Bau des Zentrums, er wird zirka 15 Millionen kosten, wurde eine Verbesserung des Dienstleistungsangebotes in Fislisbach angestrebt ohne jedoch eine Konkurrenzsituation unter den bisherigen Geschäften zu schaffen. Mit Ausnahme eines neuen Restaurants und der Apotheke waren alle Geschäfte schon in Fislisbach vorhanden, jedoch teilweise an schlechteren Standorten. Durch die Konzentration von Ladenlokalitäten im Dorfzentrum unter Wahrung des dörflichen Charakters konnten den Benützern der Liegenschaft sicher Voraussetzungen geschaffen werden, die auch ein gemütliches Einkaufen im eigenen Dorf ermöglichen.

Camenzind + Sommer, H.P. Sommer



